

Stellungnahme mp-tec GmbH & Co.KG

Für jeden Bereich (Dachanlagen / Freiflächen) sollten mindestens 3 Monate, besser ein halbes Jahr Übergangszeit nach Beschluss der Änderung bleiben, da es sonst zu sehr vielen Streitfällen führen kann.

Die Kunden werden auf solche reinfallen, die durch den zusätzlichen zeitlichen Druck der Bundesregierung nunmehr ganz schnell vor April noch „was aufs Dach brauchen“. Dies führt dann durch schlechte Produkte, nicht vorhandene Zeit für Beratung ebenso zu Kaufverzicht und der Zweig PV wird langsam absterben.

Es müsste auffallen, dass die Einnahmen deckend sind für die Fördermittel die zur Verfügung gestellt werden. Die Bundesrepublik kassiert beim Kauf einer PV-Anlage Einkommenssteuer beim Hersteller, beim Großhändler, beim Handwerker und evtl. noch beim Vertriebsarbeiter. Die Einkommenssteuer der Banken die diese Projekte finanzieren sollte man auch nicht vergessen.

Für mich ist es absolut nicht nachvollziehbar warum eine Branche, die Wachstumsraten an den Tag legt, die ihres Gleichen suchen in Deutschland, die absolut umweltschonend ist, die zukunftssträftig ist, die Arbeitsplätze schafft und somit den Staat entlastet, Steuereinnahmen verursacht, so verunsichert und ausgebremst werden soll.

Wer trägt die Einbußen? ... Hier kommt eine riesige Rechtsstreitwelle auf uns zu ... Insolvenz, nur wegen dem cowboyhaften Hüftschuss. Kompromiss: 10 statt 15% für Dachanlagen, 31.3. müssen Anlagen beim EVU (oder BNA) angemeldet sein, Bau muss begonnen sein. Fertigstellungsverlängerung bis 30.6.

„Reinigende“ Wirkung auf den Markt. Aber: Glaubhaftigkeit der ganzen PV-Branche leidet. ... Ich denke, man sollte Innungs- oder Verbandstechnisch den Weg einschlagen, dass nur zugelassene Fachfirmen die Anlagen vertreiben dürfen, sonst gibt es keine Einspeisevergütung. ... Die Reduzierung des EEG ist immer noch sinnvoller als eine Deckelung des Zubaus – siehe Spanien. ... gemeinsam mit der Solarlobby und dem Staat sinnvoll zusammenarbeiten und nicht einfach immer alles nur verkürzen. ... Fazit: Noch geht´s, stellt sich nur die Frage wie lange noch und was passiert dann mit der einzigen noch boomenden Sparte in Deutschland und zum Teil Global?

Hauruck Politik ... Änderungen von Rahmenbedingungen bedürfen ein Zeitfenster von 6 – 9 Monaten sonst entstehen in einer Volkswirtschaft Verluste die nicht mehr kompensiert werden können.

Was ist denn mit all den Argumenten das eigene Netz zu stärken, um somit teuren Einkauf aus Nachbarländern uninteressant zu machen bezüglich Photovoltaik?

Wir wollen nicht nur verkaufen und maximale Gewinne machen, wir wollen und können auch beweisen, dass die erneuerbaren Energien ohne Alternativen sind. ... Absenken JA, aber flexibel, planbar, auch der Weltmarkt muss beobachtet werden.

Dass die Vergütung vernünftig reduziert werden muss, ist klar. Aber die jetzt geplanten Sprünge und vor allem der nicht vorhandene Vorlauf - ab der tatsächlichen Entscheidung werden es wahrscheinlich nicht mal 4 Wochen sein - **ist absolut inakzeptabel! ... Ich fordere also eine Rücknahme dieser hektischen Pläne und die Wiederherstellung der Planungssicherheit für Anlagenbetreiber!**

Veränderungen durch neue atomfördernde Regierungen ja, aber nicht zum 01.04.2010, während Geschäftsprozesse und Kaufverträge geschlossen wurden mit anderen Hintergründen. Gerne ab Zeitpunkt 01.2011, denn dann kann jeder langfristige Planungen anders kalkulieren und sich auf die neue kommende Situation einstellen.

Es muss mindestens die Möglichkeit geschaffen werden, dass die Überhangaufträge aus 2009 sowie die bis 18. Januar eingegangenen Aufträge abgearbeitet werden können. Der BSW und wir alle müssen uns dafür stark machen, dass die Senkung frühestens ab Mai zum Tragen kommt.

So kurzfristig und nicht mehr planbar was soll ich dazu noch sagen.

Die produzierende Industrie braucht ein verlässliches Marktanzreizprogramm, um Rücklagen zu bilden. Diese Rücklagen bilden die Basis für Forschung, Innovation und Produktionssteigerung sowie Wettbewerbsfähigkeit. ... Gleichzeitig verschafft die gute Rendite den nötigen überproportionalen Ausbau mit dieser neuen Technik zur Energieerzeugung. ... Mit fünf Prozent Absenkung bis zum III. Quartal hätte noch eine entsprechende Vorbereitung aller stattfinden können.

Kunden werden zu Panikkäufen motiviert ... So droht einer der letzten erfolgreichen deutschen Wirtschaftszweige möglicher Weise der Absturz in die Wirtschaftskrise. ... Es wäre besser, die Billigimporte aus China, welche meiner Meinung nach nicht unwesentlich zum wirtschaftlich ungesunden Preisverfall beigetragen haben stärker zu verzollen und aus diesem Mehrertrag die Förderung stützen. ... Es ist ein unhaltbarer Zustand!

Die bittere Konsequenz wird sein, dass wir künftig entweder bei den Chinesen einkaufen oder mind. 6 Mitarbeiter entlassen müssen. ... Warum gibt man uns nicht wenigstens auch Zeit bis zum 1.7.2010?

Generell halte ich eine Kürzung für vertretbar. Völlig unakzeptabel ist jedoch eine außerplanmäßige Kürzung mit einem so kurzen Vorlauf! ... Wenn Kürzung, dann frühestens im Sommer und nicht schon im April!

Die vom Bundesumweltminister vorgeschlagene zusätzliche drastische und kurzfristige Änderung der Einspeisevergütung von Photovoltaikanlagen ist eine falsche Aktion zur falschen Zeit. ... Wenn Deutschland jetzt seine Führungsrolle in diesem Sektor leichtfertig aufs Spiel setzt, vergeben wir uns damit viele Chancen am weltweiten Wachstum auch weiterhin teilzuhaben.

Diese Entscheidung, wenn sie so kommt, trifft uns hart. Als kleiner Handwerksbetrieb gehen uns dadurch mehrere Aufträge verloren. Wir werden 90% der Arbeitskräfte abbauen, weil wir uns auf Photovoltaik ausgerichtet haben. ... Eine Absenkung ab Juli, wenn es überhaupt dazukommen sollte und wirtschaftlichen Sinn machen würde, wäre noch akzeptabel. Dann könnten wir anstehende Aufträge noch etwas kompensieren.